

# Offene Briefe: Villa Zanders

Nachdem die Übergabe der Villa Zanders an den Trägerverein Galerie + Schloss scheiterte ist ein offener Streit über die Zukunft dieser wichtigen Kultureinrichtung entbrannt. Dabei sind die Fronten nicht immer ganz übersichtlich:

- Zunächst veröffentlichte die Gruppierung **“kulturinteressierter Bürger”** um Gerd Krämer, Karl Feldkamp, Karl-Hermann Eskens und Georg Dittrich Dokumente, in denen sie die Entwicklung hart kritisieren und sowohl den Stadtrat wie die Stadtverwaltung dafür verantwortlich machen.
- Kurz darauf richtete sich der Trägerverein **Galerie + Schloss** mit einer moderateren, aber in der Sache harten Erklärung an die Stadt.
- Und dann meldete sich der Galerist und Kulturvermittler Günter Henne zu Wort, der den **“kulturinteressierten Bürgern”** von der Veröffentlichung des Offenen Briefes abgeraten hatte, weil er zu polemisch sei und der Debatte schade.

Wir dokumentieren alle drei Schriftstücke Erklärungen. Machen Sie sich selbst ein Bild – und debattieren Sie mit. Weiter unten finden Sie weitere Informationen – und ein Kommentarfeld.

## 1. Erklärung von Vorstand und Beirat von Galerie & Schloss

Träger der städtischen Galerie Villa Zanders ist die Stadt Bergisch Gladbach, ihre Leitung obliegt dem Leiter der städtischen Museen, Herrn Dr. Vomm. Es entsprach auch dem ausdrücklichen Wunsch der Stadt, dass Herr Dr. Vomm in Personalunion zum Geschäftsführer des Fördervereins „Freunde der städtischen Galerie Villa Zanders e.V.“, heute

„Galerie+Schloss e.V.“ gewählt wurde.

Herr Dr. Vomm scheidet zum April 2011 aus Altersgründen aus seinem Amt aus. Die Stadt hat aufgrund der schwierigen Haushaltslage beschlossen, seine Stelle nicht neu zu besetzen, somit entfallen beide Funktionen. Die wissenschaftliche Leitung der Städtischen Galerie soll angeblich von Frau Dr. Oelschlägel wahrgenommen, das Sekretariat von Frau Michels besetzt werden. Die Stadt kündigt jedoch weitere Personaleinsparungen und ein neues Nutzungskonzept an.

Über das städtische Nutzungskonzept besteht trotz zahlreicher Gespräche weiterhin keine Klarheit. Im Herbst des Jahres bot die Stadt überraschenderweise dem Verein die Trägerschaft über das gesamte Haus an, also auch die „Vermarktung“ des Erdgeschosses für private Veranstaltungen. Heute will sie jedoch wieder das Leben in ihrer „Guten Stube“ in eigener Regie organisieren und hat die Option Trägerschaft durch den Verein aufgegeben.

Der Verein hatte die Stadt weder um eine Trägerschaft gebeten, geschweige denn gedrängt. Der Verein hat sich jedoch intensiv mit den Konsequenzen einer Trägerschaft in finanzieller, personeller und organisatorischer Art auseinandergesetzt und eine mittelfristige Programmstruktur entwickelt. Die Übernahme einer Trägerschaft bei voller Einhaltung des städtischen Einsparsolls war jedoch schon wegen des hohen finanziellen Risikos unmöglich. Deshalb erübrigten sich weitere Überlegungen, die bestehende Satzung einem Trägerschaftsmodell anzupassen.

Der Vorschlag, den künftigen personellen Engpass durch Frau Corts als Partnerin von Frau Dr. Oelschlägel, auszugleichen, wurde von der Stadtverwaltung abgelehnt, obwohl Frau Corts seit vielen Jahren mit ihrem ehrenamtlichen Engagement als Vorsitzende des Vereins eine hohe Kompetenz für eine solche Tätigkeit bewiesen hat.

Die seitens des Vereins mehrfach erbetene schriftliche Äußerung der Stadt zur Fortführung des Hauses liegt bis heute nicht vor. Daher ist momentan völlig ungeklärt, wie satzungsgemäß ein sinnvoller Beitrag zur Zukunft des Kulturbetriebes der Villa Zanders geleistet werden kann. Auch der Vorschlag, wenigstens die für die Räume der Artothek jährlich vom Verein gezahlte Miete in Höhe von 6000 Euro zum Ausgleich von künftig anfallenden Geschäftsführungskosten zu streichen, wurde abgelehnt.

Der Verein sieht sich auf Grund der Belastung durch die laufenden Verhandlungen sowie die weiterhin ungeklärten Situation derzeit nicht in der Lage, ein Kulturprogramm für die nächsten 6 Monate vorzubereiten und umzusetzen, auch bleibt das Projekt „Geschichte Schloss Bensberg“ ausgesetzt.

Der Vorstand des Vereins sieht die Zukunft des Hauses durch die personellen Einschnitte sowie die unsichere Gesamtsituation weiterhin stark bedroht, bietet aber weiterhin seine Unterstützung an. Er hofft -auch im Hinblick auf eine positive Haltung von Ehrenamtlern und Sponsoren – auf eine baldige Entscheidung und verbindliche Erklärung der Stadt, die ihn in die Lage versetzt, den Mitgliedern ein Konzept vorlegen zu können, das sowohl den satzungsgemäßen Aufgaben wie auch den neuen Rahmenbedingungen entspricht.

## **2. Dokumentation des Offenen Briefs**

Bergisch Gladbach, den 19. Dezember 2010

*Sehr geehrter Herr Bürgermeister Urbach!*

*Sehr geehrte Fraktionsvorsitzende!*

*Sehr geehrte Damen und Herren!*

Die seit Monaten anhaltenden Auseinandersetzungen über die Zukunft der Städtischen Galerie Villa Zanders erfüllen uns mit großer Sorge. Eine über mehrere Jahre gewachsene kulturelle und für die Stadt identitätsstiftende Institution wird, durch fehlende kulturpolitische Richtlinien und Entscheidungen, in ihrer Existenz bedroht.

Deshalb sehen wir uns als Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt verpflichtet, auf diesen Mangel in einem Offenen Brief hinzuweisen und dringend Abhilfe zu fordern. Der Brief wurde bis zu diesem Augenblick zusammen mit uns sieben Organisatoren von mehr als 100 an Kultur Interessierten unterzeichnet.

Mit freundlichen Grüßen

Volkmar Däberitz, Georg Dittrich, Karl-Hermann Eskens, Karl Feldkamp, Rolf Hinterecker, Gerd Krämer, Hartmut Wunsch

## **Offener Brief: Zur Situation um die Städt. Galerie Villa Zanders in Bergisch Gladbach**

Wir, die Unterzeichner dieses Briefes, fordern die Entscheidungsträger von Politik und Verwaltung der Stadt Bergisch Gladbach auf, dem jämmerlichen Gerangel um die Städtische Galerie Villa Zanders ein sofortiges Ende zu setzen!

Dieser weit über die Grenzen der Stadt hinweg bekannte und geschätzte Kulturort sowie der dort seit vielen Jahren aktive und engagierte Galerie+Schlossverein verdienen den erklärten Schutz der Gremien und dürfen weder der ungezügelten Machtgier Einzelner noch dem dumpfen Populismus einer reinen Eventorientierung zum Opfer fallen.

Das nun bereits seit Monaten schwebende Verfahren der Verwaltungsspitze sowie die Richtungslosigkeit der örtlichen Kulturpolitik im Umgang mit diesem historisch geprägten städtischen Juwel zeugen von einer bestürzenden Kulturfeindlichkeit. Das traurige Hin und Her ist unerträglich und lässt sich nicht mehr allein mit Sparzwängen entschuldigen.

Dass nun die kulturelle Zukunft des Hauses zum Teil per Leserbrief ausgehandelt wird, ist hinsichtlich gewisser Leserbriefschreiber der vorläufig unrühmliche Höhepunkt des Spektakels. Bestimmte dort argumentierende Protagonisten sind nur zu gern bereit, dem schwankenden Schiff mit viel Polemik und wenig Sachverstand eine persönlich gefärbte Richtung zu verleihen – lange genug hatten sie sich den Expertisen der Fachleute unterwerfen müssen, sind womöglich in der

Vergangenheit persönlich nicht zum Zuge gekommen. Dieses von der Stadtspitze unwiderrspochene Gezeter ist nicht etwa ein Ausdruck von Demokratie sondern schlichter Lobbyismus.

Das kann und darf nicht Grundlage einer Entscheidungsfindung im Zusammenhang mit dieser Kultur- und Bildungseinrichtung sein. Die Städtische Galerie Villa Zanders muss auch weiterhin ein Ort für zeitgenössische Kunst auf hohem Niveau bleiben, finanziell und ideell unterstützt von vielen kulturinteressierten Bürgern, Institutionen und Kulturschaffenden.

Das sollte sich sogar eine Kreisstadt im Nothaushalt leisten können. Wenn sie es will.

Volkmar Däberitz, Georg Dittrich, Karl-Hermann Eskens, Karl Feldkamp, Rolf Hinterecker, Gerd Krämer, Hartmut Wunsch – sowie weitere bisher 97 weitere Unterschriften

Der Offene Brief „Zur Situation um die Städt. Galerie Villa Zanders in Bergisch Gladbach“ ist bisher (Stand 19. Dez. 2010) von folgenden Bürgerinnen und Bürgern unterschrieben worden:

Almut Al-Yaqout, Inhaberin d. Buchhandlung Funk, Bergisch Gladbach

Bernd Alkfeld, Bergisch Gladbach

Jasmin Avdagic, Student, Bergisch Gladbach

Hanno Becker, Bergisch Gladbach

Hanns Georg Becker, Bergisch Gladbach

Beatrix Becker-Jetzek, Lehrerin, Bergisch Gladbach

Günter Beckers, Bergisch Gladbach

Dr. Franz Wilhelm Boschbach, Bergisch Gladbach

Ute Braun; Künstlerin, Bergisch Gladbach

Joana Brückner, Lehrerin, Bergisch Gladbach

Andrea Bruns, Overath

Dr. Peter Bruns, Overath

Marianne Bruns, Overath

Volkmar Däberitz, Bergisch Gladbach

Georg Dittrich; Bergisch Gladbach  
Monika Dittrich, Bergisch Gladbach  
Dagmar Ditzer, Architektin, Bergisch Gladbach  
Barbara Dörffler, Köln  
Ulrich Dörr, Galerist, Bergisch Gladbach  
Martin Dupont, freischaffende Künstlerin, Bergisch Gladbach  
Karl Hermann Eskens, Bildender Künstler, Overath  
Barbara Feldkamp, kulturinteress. Bürgerin, Bergisch Gladbach  
Karl Feldkamp, Autor, Bergisch Gladbach  
R. Gärtner, Bergisch Gladbach  
Christoph Gesing, Köln  
Uwe Grede, Köln  
Frank Grobolschek, Geschäftsführer, Bergisch Gladbach  
W. Gyr, Bergisch Gladbach = Gyr, Bergisch Gladbach  
Walter Hanel, Karikaturist, Bergisch Gladbach  
Anni Hanke-Eiden, Bergisch Gladbach  
Günter Helmig, Vorsitzender "Wort&Kunst e.V."; Bergisch Gladbach  
Peter Henry, Journalist, Berlin  
Elfriede Heuser, Bergisch Gladbach  
Rolf Hinterecker, Bildender Künstler, Bergisch Gladbach  
Gernot Jäger; Bergisch Gladbach  
Renate Jäger, Bergisch Gladbach  
Edda Jende-Boschbach, Bergisch Gladbach  
Prof. Dr. Martin Jürgens, Regisseur, Berlin  
Raymund Kaiser, Köln  
Klaus Karrasch, Bergisch Gladbach  
Heike Kehres-Woost, Künstlerin, Rösrath  
Markus Klaas; Overath  
Dieter Klepsch, Dipl.-Bibliothekar, Bergisch Gladbach  
Kneipp, Bergisch Gladbach  
Kneipp-Kramer, Bergisch Gladbach  
Ute Kossmann, Schauspielerin, Bergisch Gladbach  
Kilian Kramer, Bergisch Gladbach  
Michael Kramer, Bergisch Gladbach  
N. Kramer, Bergisch Gladbach  
Gerd Krämer; kulturinteress. Bürger, Bergisch Gladbach

Ulla Krämer, Overath  
Stefan Kuntz, Erzähler, Bergisch Gladbach  
Vladimir Kuzmin, Künstler, Köln  
Ingrid Lahres, Bergisch Gladbach  
Günter Litzinger, Bergisch Gladbach  
Heidi Litzinger, Bergisch Gladbach  
Wolfgang Lüttgens, Künstler, Köln  
Christa Manz-Dewald, Bergisch Gladbach  
Steffen Missmahl, Grafik-Designer, Köln  
Ursula Molitor, Künstler, Rösrath  
Hiroko Nakajima-Beckers, Künstlerin; Bergisch Gladbach  
Maximilian Oehm, Bergisch Gladbach  
Wilfrid Oehm, Bergisch Gladbach  
Günter Päßgen, Gastwirt, Bergisch Gladbach  
Lynn Pitzschel, Lehrerin, Köln  
Cathrin Pröhl, Fachang. f. Medien, Köln  
R.D.-Karrasch, Bergisch Gladbach  
Barbara Reimann, Stud.Direktorin, Berlin  
Alo Renard, Künstler (AdK), Köln  
Wolfgang Rieger, Kunstvermittler, Köln  
Elfriede Rohde, Bergisch Gladbach  
Fiona Rohde, Redakteurin; Bergisch Gladbach  
Jürgen Rohde, Bergisch Gladbach  
Susanne Roßbach, Köln  
Sylvia Ruppert, Künstlerin, Bergisch Gladbach  
Christa Sanio, Köln  
P. Schiefer- Grede, Köln  
Dr. Peter Schiller, Kunsthistoriker, Berlin  
Karl-Chr. Schliemann, Bergisch Gladbach  
Vera Schliemann, Bergisch Gladbach  
Dietmar Schneider, Herausgeber "Kölner Skizzen", Köln  
Dr. Sverrir Schopka, Geschäftsführer, Overath  
Margret Schopka, Künstlerin, Overath  
Franz-Josef Schwamborn, Bergisch Gladbach  
Maria Schwamborn, Bergisch Gladbach  
Herbert Stahl, [www.museum-stahl.de](http://www.museum-stahl.de), Bergisch Gladbach  
Barbara Stewen, Künstler (AdK), Lindlar



Henry Stewen, Lindlar  
Dr. Thomas Täubner, Galerist, Kürten  
Karin Täubner, Dipl. Ing. Fotografie, Kürten  
Xuemei Täubner-Liu, Galeristin Kürten  
Heiko Thurm; Grafiker/Musiker, Bergisch Gladbach  
Karin von Hagen, Galeristin, Bonn  
Dr. Heide Weber-Schütz, Bergisch Gladbach  
Monika Weber, Köln  
Phillipp Werner, Köln  
Carola Willbrand, Bildende Künstlerin, Köln  
Joachim Willbrand, Köln  
Dr. Wolf-Dieter Wirth, Odenthal  
Elisabeth Wirth, Odenthal  
Michael Wittassek; Künstler, Bergisch Gladbach  
Hartmut Wunsch, Bergisch Gladbach  
Ursula Wunsch, Bergisch Gladbach

### **3. Die Erwiderung von Günter Henne**

**Lieber Gerd Krämer,**

Dank für Ihre Aktivität in Sachen Villa Zanders und der Kultur in B.Gl.!

Leider sehen meine Frau und ich uns außerstande, diesen offenen Brief, den Sie mit Ihren Mitstreitern entworfen haben, zu unterzeichnen. Denn er erscheint uns, ebenso wie Ihr Anschreiben, allzu sehr mit heisser Nadel gestrickt und zudem voller Polemik zu stecken.

Das "jämmerliche Gerangel" wurde durch einen Leserbrief von Karsten Panzer "angezettelt" und u.E. mit angemessenen Erwiderungen durch Karl Feldkamp, Fritz Roth und Hartmut Wunsch abgewehrt.

Polemische und aggressive Formulierungen sind im Kampf um unsere Sache wenig hilfreich! "Jämmerliches Gerangel", "ungezügelter Machtgier Einzelner", "dumpfer Populismus", "reine Eventorientierung", "bestimmte dort argumentierende

Protagonisten", die "womöglich in der Vergangenheit persönlich nicht zum Zuge gekommen sind", "Gezeter", "Lobbyismus" – all das sind Formulierungen, die in die Debatte um sehr ernste Anliegen nur aggressive Polemik bringen und die entsprechende Reaktion erzeugen.

Dazu gehören sie nicht zu dem uns gewohnten Stil.

Und bitte: Nennen Sie doch ganz einfach und ganz offen die Namen der Personen, auf die Sie anspielen! Wir sollten nicht den Kampf zwischen Leserbriefmeinungen in dieses Papier mit einbringen!

Das einzige, was von Ihrem Aufruf stehenbleiben sollte, ist der fettgedruckte letzte Abschnitt (aber ohne seinen letzten Satz)! Wir sollten nicht vergessen: Wir haben eine außerordentliche Notsituation!

Die Stadt hat kein Geld, galerie+SCHLOSS e.V. hat kaum Geld und wir alle sind bereit, unter und aus den nun gegebenen Verhältnissen das Beste zu machen! Natürlich sind jetzt die Bereitschaft der Vereinsmitglieder zu einem höheren Jahresbeitrag und die großzügige Hilfe von Sponsoren besonders gefragt!

Ich hatte nach der Sitzung des Kulturausschusses am 14.12. ein längeres Gespräch mit Frau Dr. Oelschlägel. Wir waren uns einig, ein Ergebnis dieser Sitzung positiv zu werten: Die Villa Zanders ("Städtische Galerie Villa Zanders Bergisch Gladbach") bleibt als eine Einheit der Stadt Bergisch Gladbach ( ohne Ausklammerung des Erdgeschosses ) erhalten und kann nicht in die Trägerschaft von galerie+SCHLOSS e.V. übergehen. Wir hoffen, in Frau Dr. Oelschlägel eine visionsreiche künstlerische Leiterin der Galerie zu behalten.

Wir bitten Sie herzlich, diese sehr überstürzte Unterschriftenaktion in dieser Form nicht durchzuführen. Es muss ja auch nicht bis zum 19.12.sein.

Es grüßen Sie, Günter+Usch Henne (17.12.2010)

## **Weitere Informationen:**

- “Unnötige Polemik”, BLZ 22.12.2010
- 100 Unterstützer für Offenen Brief, KSTA 20.12.2010
- Museumskrise bedroht Kulturprogramm, BLZ 20.12.2010
- Keine Einigung zum Galeriebetrieb, KSTA 12.12.2010
- Die Homepage der Villa Zanders
- Die Homepage von Galerie und Schloss
- Alle Berichte über die Villa Zanders